

HÜRTH • RHEIN-ERFT-KREIS

Aus Bällen sprießen Kräuter und Blumen

Sandra Geeck produziert und vertreibt Kugeln aus Erde und Samenkörnern – Schonende Trocknung ist wichtig

VON MARGRET KLOSE

Hürth-Berrenrath. Es wirkt fast ein bisschen meditativ, wenn Sandra Geeck auf ihrer Terrasse sitzt und mit den bloßen Händen einen Brei aus Erde, Ton, Samen und Wasser knetet. „Das macht Spaß“, sagt sie und lacht.

Die Freude bei der Arbeit ist der 35-Jährigen anzusehen. Auch wenn sie anschließend den aus Erde gefertigten Teig in viele kleine Kugeln formt, leuchten ihre Augen und ein zufriedenes Lächeln liegt um ihren Mund.

Dabei stört es sie überhaupt nicht, dass ihre Hände über und über mit Erde verschmiert sind. „Das gehört einfach dazu“, sagt sie. Darüber hinaus sei es auch gesund, auch wenn sie ihre Fingernägel schon lange nicht mehr so richtig sauber bekomme.

In Handarbeit fertigt Sandra Geeck sogenannte Samenkugeln. Diese muss sie schonend trocknen, bevor sie sie verkauft. Legt man diese Bälle zur Hälfte eingebuddelt in die Erde und hält sie feucht, dann wachsen je nach Samenmischung in nur wenigen Tagen daraus essbare Blüten, asiatische Salatblätter, Sommerblumen oder Kräuterkissen.

Ursprünglich aus Japan

„Diese Seedballs oder Samenkugeln kommen ursprünglich aus Japan“, erläutert die 35-jährige Grünliebhaberin. In Deutschland seien sie jedoch noch relativ unbekannt. Das möchte sie ändern. Sandra Geeck hat eigene Saat-Mischungen zusammengestellt und rollt daraus erdige Knödel in Serie. Sie hat ihre eigene Marke geschaffen, die „Seedballs von Miss Greenball“ heißt.

„Die Vermarktung läuft über meinen Online-Shop“, erklärt sie. Mit der Nachfrage ist sie zufrieden. Die Bälle mit Sprießpotenzial werden gern als Geschenk zu Hochzeiten oder zum Muttertag bestellt. Die Produzentin verpackt die Klopse fein in bunten kleinen Säckchen. Auch zu Geburtstagen und Geburten verschenken viele Kunden die Kugeln, manche verwenden sie aber auch zur Verschönerung des eigenen Balkons.

Auch auf der Terrasse von Sandra Geeck wächst und gedeiht das frische Grün aus den liebevoll geformten Samenbomben in mehreren Töpfen. „So habe ich die beste Kontrolle, dass die Rezepturen auch in Ordnung sind“, erklärt sie. Sowie sie liebt sie es, wenn es um sie herum grünt und blüht.



Sandra Geeck alias Miss Greenballs formt auf ihrer Terrasse neue Samenbälle.

Fotos: Klose



Mit bloßen Händen rollt die junge Unternehmerin die Bälle aus Erde und verschiedenen Saatmischungen.

Dabei hat sie ihren „grünen Daumen“ erst relativ spät entdeckt. Nach dem Abitur und einem Betriebswirtschaftsstudium arbeitete sie zunächst im Marketing. Es dauerte dann noch sechs Jahre, bis sie für sich die Entscheidung traf, dass sie diese Arbeit – nur Büro und Schreibkram – auf gar keinen Fall ein Leben lang machen wollte.

„2010 habe ich meinen Job gekündigt“, erzählt sie. Damals war sie 28 Jahre alt. Während einer Weltreise, die sie im Anschluss einschob, erfand sich Sandra Ge-

eck neu. Fast ein Jahr lang war sie unterwegs. Zurück in der Heimat machte sie sich umgehend selbstständig, zunächst in der Grafik-Branche.

Aus Liebe zum Grün

Immer öfter zog es sie jedoch in den Garten. Sie begann, einen Blog mit dem Titel „Grünliebe“ zu schreiben, der sich inzwischen einer richtig großen Fangemeinde erfreut.

Vor zwei Jahren drehte sie ihre ersten Samenbomben. „Zuerst ha-



Hübsch verpackt gehen die Saatkugeln auf Reisen. Die Bestellungen kommen aus ganz Deutschland.

be ich sie wirklich nur für den eigenen Gebrauch hergestellt“, erinnert sie sich. Ihnen folgte jedoch schon bald ein Businessplan und dann begann auch schon die Produktion für den Online-Handel. Inzwischen sind ihre „grünen Bälle“ auch über andere Internet-Plattformen zu haben.

Gut zwei bis drei Stunden braucht sie, um etwa 200 Samenbälle zu produzieren. Die Samen dafür bezieht sie von unterschiedlichen Händlern. Bei der Erde achtet sie sehr darauf, torffreie Sorten

zu verwenden. Die Kugeln lässt Sandra Geeck zunächst möglichst schonend an der Luft trocknen. Wenn sie kühl und trocken aufbewahrt werden, sind sie bis zu einem Jahr haltbar.

Miss Greenball zog vor einem Jahr von Köln nach Berrenrath. „Ich habe hier den schönsten Arbeitsplatz der Welt“, sagt sie. Damit sie vor allen Dingen ihr neues Zuhause mit einem großem Garten, in dem sie nun auch Obst und Gemüse anbaut.

www.miss-greenball.de

Absolventen mit besten Aussichten

Erster Jahrgang in der Heilerziehungspflege vor dem Abschluss

Rhein-Erft-Kreis. Der erste Jahrgang im Fachbereich Heilerziehungspflege am Berufskolleg Bergheim steht kurz vor dem Abschluss. Die Ausbildung wird seit dem Schuljahr 2014/15 erstmals an der kreiseigenen Schule angeboten, um dem Fachkräftemangel in Pflegeberufen entgegenzuwirken.

Die berufsbegleitende Ausbildung ist sehr praxisorientiert und setzt eine Beschäftigung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen voraus. Der Unterricht findet in rund 20 Wochenstunden an zwei Arbeitstagen pro Woche und auch in Blockwochen am Berufskolleg statt. Laut Mitteilung des Kreises erfreut sich der Ausbildungszeitung hoher Akzeptanz.

Die ersten Absolventen, die im Sommer ihre Zeugnisse bekommen, haben ihre Jobs schon sicher. Die künftigen Heilerziehungspfleger können in integrativen Kindertagesstätten, Schulen, Wohnheimen, Werkstätten, ambulanten Pflegediensten oder Senioreneinrichtungen arbeiten. (fun)

FDP fragt nach Gefahr durch Windräder

Rhein-Erft-Kreis. Einen konkreten Verdacht in Bezug auf Windrad-Standorte im Kreis hat die FDP-Kreistagsfraktion für ihre Anfrage nicht. Aber Vorfälle in anderen Regionen nimmt sie zum Anlass, sich bei der Kreisverwaltung zu erkundigen, ob sich ähnliches hier auch ereignen könnte – so wie beispielsweise im Januar in Hamburg. Dort war ein Windrad bei auffrischendem Wind abgeknickt, der obere Teil war abgestürzt.

Neben Altersschwäche könne auch eine fehlerhafte Pitch-Regelung ursächlich sein, schreibt Fraktionsvorsitzender Christian Pohlmann in einer Pressemitteilung. Dieses Steuerungselement soll die Rotorblätter aus dem Wind drehen, wenn dieser zu stark weht.

Pohlmann will nun von der Kreisverwaltung wissen, ob es auch im Rhein-Erft-Kreis gefährdete Anlagen gibt und wie man gegebenenfalls vorbeugend eingreifen könnte. (fun)

Im Glauben an Europa geeint

Benachbarte Kreise betonen Bedeutung des Zusammenhalts

Rhein-Erft-Kreis/Neuss. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung des Rhein-Erft-Kreises und des Rhein-Kreises Neuss zum Europatag haben die Landräte Michael Kreuzberg und Hans Jürgen Petrauschke dazu aufgerufen, weiterhin an einem gemeinsamen Europa zu arbeiten und populistischen Kräften entgegenzuwirken.

Michael Kreuzberg verneinte in seinem Grußwort auf der Veranstaltung in Neuss, dass der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union das Ende der EU sei. „Der Brexit ist für sich genommen der vielleicht größte Rückschritt der europäischen Integration. Er ist aber nicht der erste und nicht ihr

Ende.“ Es sei nun allerdings die Aufgabe der Politik, Ansprüche an Europa „mit mehr Ehrlichkeit und Realismus“ zu formulieren und den Menschen eine Perspektive zu vermitteln. Keinesfalls dürfe man das Feld Populisten wie Frauke Petry, Alexander Gauland oder Marine Le Pen überlassen.

Hans-Jürgen Petrauschke sagte: „Wenn wir uns offen umsehen, stellen wir fest, dass es uns in Deutschland wirtschaftlich besser geht denn je und wir die längste Zeit in unserer Geschichte in Frieden, Freiheit und Demokratie leben.“

Auch der Ausgang der Präsidentschaftswahl in Frankreich sei

ein positives Zeichen: „Der Wahlsieg von Emmanuel Macron ist – wie zuvor auch die Wahlergebnisse in Österreich und den Niederlanden – ein Sieg für alle, die an Europa glauben.“

Alljährlich lädt das „Europe Direct Informationszentrum Mittlerer Niederrhein“, das die beiden genannten Kreise gemeinsam unterhalten, Anfang Mai zu einer Feier anlässlich des Europatages ein. Unter dem Motto „60 Jahre europäische Einigungsgeschichte – Erfolgsbilanz und Herausforderungen für die Zukunft“ referierten Mirja Hannele Akohas, stellvertretende Leiterin der Regionalen Vertretung der Europäischen Kom-



Landrat Michael Kreuzberg (Mitte) sprach beim Europatag der Region Mittlerer Niederrhein im Kreishaus Neuss.

Foto: Anja Tinter

mission in Bonn, der Europa-Abgeordnete Karl-Heinz Florenz und Walter Leitermann, stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas. Sie referierten zur Geschichte der EU und

zu ihrer Perspektive. Zu den rund 80 Gästen zählte auch der Leiter der Düsseldorfer Staatskanzlei, Europaminister Franz-Josef Lersch-Mense. Im Anschluss an die Referate bestand Gelegenheit zur Diskussion. (fun)

Bergheimer unter Drogenverdacht

Bergheim/Dormagen. Bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle wurde am Mittwochvormittag in Dormagen-Horrem unter anderen ein Autofahrer aus Bergheim überprüft. Er erschien den Polizisten verdächtig, zuvor Cannabis konsumiert zu haben.

Auf der Polizeiwache in Dormagen wurde dem 30-jährigen Mann eine Blutprobe entnommen. Außerdem leiteten die Beamten ein Verfahren gegen den Bergheimer ein. Dem Autofahrer droht ein hohes Bußgeld, eine Strafanzeige und möglicherweise der Entzug des Führerscheins. (be)